

THÜR. LANDTAG POST
12.03.2021 11:25

6646/2021

vorab per E-Mail

Mitteldeutscher Rundfunk · Gothaer Straße 36 · 99094 Erfurt

Thüringer Landtag
Ausschuss für Europa, Kultur und Medien
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt



MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN

Gothaer Straße 36
99094 Erfurt
Tel.: (0361) 2 18 0
Fax: (0361) 2 18 11 76
www.mdr.de

(mündliche Anhörung)

**Stellungnahme im schriftlichen Anhörungsverfahren zum
Thüringer Gesetz zu dem Staatsvertrag über den
Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) Gesetzentwurf der
Staatsregierung – Drucksache 7/2555**

Erfurt, 11.03.2021
Seite 1/8

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

Direktor
Tel.: (0361) 2 18 12 10
Fax: (0361) 2 18 11 76

ich bedanke mich für die Gelegenheit, in diesem Verfahren zum
Thüringer Gesetz zum Staatsvertrag über den Mitteldeutschen
Rundfunk Stellung nehmen zu dürfen. Meine Ausführungen
ergänzen dabei die Stellungnahme des Juristischen Direktors des
MDR, wie umgekehrt
seine Ausführungen die meinigen ergänzen.

Ich erlaube mir, meine Stellungnahme wie folgt zu gliedern:
Zunächst werde ich auf die enge Bindung, hohe Akzeptanz und
Relevanz des MDR in seinen Staatsvertragsländern und
insbesondere im Freistaat Thüringen eingehen. Vor diesem
Hintergrund erfolgen Einordnungen zu neu gefassten
Regelungen des MDR-Staatsvertrages. Schließlich möchte ich die
kontinuierlich vom MDR im Rahmen seiner Möglichkeiten
vorgenommenen Weiterentwicklungsschritte beschreiben, die
auch den Medienstandort Thüringen betreffen.

Das MDR-Landesfunkhaus Thüringen ist im Sinne des bisherigen
und künftigen MDR-Staatsvertrages verantwortlich für die
Berichterstattung aus dem Freistaat Thüringen. Zu unseren
schwerpunktmäßigen Aufgaben gehört es, die unterschiedlichen
Regionen mit all ihren Besonderheiten in allen Bereichen des

Gesetzlicher Vertreter des MDR ist die
Intendantin. Der MDR kann auch durch
von der Intendantin Bevollmächtigte
vertreten werden. Auskünfte über den
Kreis der Bevollmächtigten und den
Umfang der Vollmachten erteilt der
Juristische Direktor des MDR.

Bundeslandes abzubilden. Vor diesem Hintergrund beurteile ich die Neufassung des MDR-Staatsvertrages in vielerlei Hinsicht als Ermunterung, den eingeschlagenen Weg von MDR THÜRINGEN auch in Zukunft fortzusetzen.

Um diesen Weg bzw. die strategische Ausrichtung überblicksartig nachzuzeichnen, möchte ich entlang einiger Eckpunkte die Aufstellung des Landesfunkhauses skizzieren.

MDR THÜRINGEN arbeitet im Jahr 2021 konsequent crossmedial. Der überwiegende Teil der von den Redaktionen aufgegriffenen Themen wird sowohl im linearen Fernsehen, im linearen Hörfunk als auch in unseren Telemedienangeboten behandelt. Dabei bietet MDR THÜRINGEN ein konsequent regionales redaktionelles Angebot. Die entscheidende Grundlage dafür ist, dass wir ergänzend zu unserem Standort in Erfurt an vielen weiteren Stellen im Land präsent sind. Mit Regionalstudios in Eisenach, Gera, Heiligenstadt, Jena, Saalfeld, Sondershausen, Suhl und Weimar sind wir in der Fläche sichtbar und nah an den Themen, die die Menschen bewegen.

Die Korrespondentinnen und Korrespondenten in den genannten Regionalstudios aus festen und freien Mitarbeitern sind in ihren Regionen fest verortet und leisten einen wesentlichen Beitrag zur umfassenden inhaltlichen Ausgestaltung der Angebote des Landesfunkhauses, die auch kontinuierlich in die weiteren Angebote des MDR und der ARD einfließen.

Die Nutzungs- und Akzeptanzwerte des MDR sind in seinem gesamten Sendegebiet und damit auch in Thüringen sehr hoch: Insgesamt nutzen rund 92 Prozent der Menschen in Mitteldeutschland regelmäßig ein MDR-Angebot, 89 Prozent vertrauen dem MDR. 93 Prozent der repräsentativ Befragten stuften den MDR als wichtig für die Gesellschaft ein, und eine Mehrheit sagt auch, dass der Rundfunkbeitrag ein unabhängiges und anspruchsvolles Medienangebot sichert

Mit Blick auf die Akzeptanzwerte der aktuellen Angebote des MDR in Radio, Fernsehen und digitalen Medien behaupten die regionalen Angebote von MDR THÜRINGEN seit Jahren einen Platz in der absoluten Spitzengruppe des Gesamthauses nach Nutzung, Reichweite und Bindung breiter Teile des Medienpublikums im Freistaat.

Das MDR THÜRINGEN JOURNAL erreicht jeden Abend nahezu ein Viertel der Thüringerinnen und Thüringer und ist mit kontinuierlichen Marktanteilen von um die 24 Prozent Fernsehmarktführer zu dieser Sendezeit im Freistaat. Ebenso erfolgreich und mit deutlichem Abstand zum Wettbewerb im Thüringer Radiomarkt marktführend ist seit Jahren das Radioangebot von MDR THÜRINGEN: Mit über 27 Prozent Marktanteil ist MDR THÜRINGEN – Das Radio für nahezu ein Drittel der Gesamthörerschaft der Sender Nummer eins.

Die Marken- und Angebotsstärke von MDR THÜRINGEN aus den klassischen Medienangebotsformen in Radio und Fernsehen haben die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Landesfunkhaus auch in die digitale Nutzungswelt weiterentwickelt: MDR THÜRINGEN steht mit seinem regionalen Digitalangebot gemeinsamen mit MDR Sachsen und MDR AKTUELL für einen großen Teil des Gesamtaufkommens der Digitalnutzung der MDR-Angebote insgesamt. Allein im vergangenen Jahr gelang es, die Zugriffe um 162 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu steigern (MDR Sachsen + 157 Prozent, MDR AKTUELL + 161 Prozent).

Diese exzellenten Nutzungszahlen zeigen, dass unsere Angebote auf allen relevanten Verbreitungswegen – linear und nonlinear – von den Thüringer Nutzerinnen und Nutzern geschätzt und als wesentlich für ihre tägliche Versorgung mit Informationen über das Geschehen im Freistaat angesehen werden.

Vor diesem Hintergrund freuen wir uns, dass mit der Neufassung des MDR-Staatsvertrages zentrale strategische Ansätze unserer Arbeit ein nachhaltiges Fundament erhalten. So begrüßen wir es, dass unter §4 in den Angeboten der Landesfunkhäuser der klare Auftrag zur konsequenten Trimedialität, auch und im Besonderen in den regional verankerten Ausspielwegen mit aufgenommen wurde. Dies spiegelt die bereits heute gelebte Realität wider, wie ich sie bereits beschrieben habe. Gut und wichtig ist auch das an dieser Stelle im Staatsvertrag festgehaltene Vernetzungsziel im Telemedienbereich.

Über die Vernetzung von Themen, Inhalten und Angebotsformen finden unsere redaktionellen Angebote stetig in das Gesamtangebot des MDR und der ARD. Besonders freut uns, dass die „tagesthemen“ ihren Blick seit einigen Monaten noch stärker auf die Länder richten und mit der Rubrik „mittendrin“ ein gutes Stück regionale Vielfalt in das bundesweite Angebot aufgenommen haben. Seit dem Start der Rubrik im Jahr 2020 sind über 100 Reportagen gesendet worden, davon kamen 20 vom MDR – mit prominenten Platzierungen relevanter Inhalte, die uns in Thüringen bewegen und die gleichzeitig eine hohe Relevanz für unsere gemeinsame bundesweite Öffentlichkeit haben. Beispielhaft genannt sei die Trockenheit in Nordthüringen, der Umgang von Schauspielerinnen und Schauspielern des Theaters Rudolstadt mit der Corona-Pandemie oder – bereits zweimal in der Rubrik – der exemplarische Zusammenhalt der Menschen im Thüringer Dorf Bollstedt.

Unter §4, Satz 1 ist beschrieben, welche inhaltlichen Schwerpunkte die Landesfunkhäuser setzen sollen. Wir sehen neben den konkret aufgeführten Themenfeldern dabei auch das vielfältige regionale Sportgeschehen als wichtigen Kern unserer Berichterstattung, wobei wir dieses natürlich ebenso wie Themen der Bildung etc. unter dem Punkt öffentliches Geschehen verorten können. Diese Themen werden auch in Zukunft weiterhin einen festen Platz in unseren Angeboten haben.

Als wesentlich festzuhalten aus den vorgenannten Beispielen ist, dass sich der dargestellte Erfolg von MDR THÜRINGEN maßgeblich aus zwei entscheidenden Faktoren speist: Erstens aus der engagierten Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jeden Tag die qualitativ hochwertige Berichterstattung planen, organisieren und journalistisch umsetzen. Und zweitens aus der Integration von MDR THÜRINGEN und seinen multimedialen Angeboten in die Aufstellung unserer gemeinsamen Dreiländeranstalt MDR, die für die Menschen in Mitteldeutschland in seiner Gesamtheit hoch erfolgreiche und relevante Medienangebotsleistungen erbringt.

Innerhalb des MDR steht Thüringen mit seinem Landesfunkhaus für starke Angebote, innovative strukturelle Impulse bei der Weiterentwicklung des Gesamtunternehmens in einer digitalen Transformationszeit und für einen lebendigen Medienstandort, der wesentliche Leistungen für die Aufstellung des MDR erbringt.

Im Folgenden seien mir entsprechend einige schlaglichtartige Ausführungen zur Relevanz unseres Medienstandortes in Erfurt gestattet.

In der Diskussion um die Allokierung der Ressourcen auf die drei Staatsvertragsländer gerät bedauerlicherweise – angesichts der rein numerischen Betrachtung und der politisch geführten Diskussion – immer wieder einmal aus dem Blick, dass in den vergangenen Jahrzehnten und nochmals deutlich dynamisiert vor allem in den vergangenen Jahren, am Standort in Erfurt ein leistungsstarkes und in hohem Maße publizistisch und strukturell wettbewerbsfähiges Ökosystem aus mittelbar und unmittelbar mit dem MDR verbundenen öffentlich-rechtlichen und privatwirtschaftlich getragenen Institutionen und Unternehmen entstanden ist, das sich abseits des Zentralstandortes des MDR in Leipzig, so an keinem der Hauptstandorte der Dreiländeranstalt in Sachsen oder Sachsen-Anhalt findet.

Die neuerlich angestoßene standortpolitische Diskussion, die sich in den entsprechend geänderten Gestaltungsvorschriften im neuen MDR-Staatsvertrag spiegelt, ist – wenngleich sicher so von den Akteuren der Diskussion nicht intendiert – leider in vielen Aspekten eine Negativerzählung und überdeckt deutlich die Stärken unseres Standortes in der nationalen medialen Fachöffentlichkeit.

Statt unsere Thüringer Kompetenzen, Erfahrungen, unsere sichtbaren Erfolge und die beispiellosen Standortvorteile unserer Erfurter Verbindung aus infrastruktureller Erreichbarkeit, lebendiger Kreativszene und einzigartigem Zugang zu Natur und Kultur nach vorn zu stellen und entsprechend selbstbewusst an deutschlandweiten Verteilungsdebatten etwa mit Blick auf die Ansiedelung weiterer Gemeinschaftseinrichtungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Thüringen teilzunehmen, zeichnet die aktuelle Ressourcendiskussion kein optimistisches Bild.

Doch dazu hätten wir Thüringer allen Grund.

Denn auf dem Mediacampus um das Landesfunkhaus in Erfurt hat sich aus dem gewachsenen Zusammenspiel aus MDR, Kinderkanal (KiKA), der MDR Media, deren weiteren Beteiligungen sowie dem Studiopark Kindermedienzentrum eine leistungsfähige Infrastruktur etabliert, die sich sehen lassen kann und sich in hohem Maße positiv im nationalen publizistischen Umfeld positionieren lässt.

Mit dem Kinderkanal als Gemeinschaftseinrichtung von ARD und ZDF verfügt Erfurt über den konkurrenzlos stärksten Imagerträger im Bereich der Kinder- und Familienmedien, dessen positive Werbewirkung für den Medienstandort Erfurt und damit für Thüringen seit seiner Gründung über die Jahre materiell kaum quantifizierbar ist. Mit seiner Rolle als eines der fünf priorisierten ARD-Angebote für die digitale Weiterentwicklung – auf einer Höhe mit den Digitalangeboten Tagesschau, Mediathek, Audiothek und Sportschau – wird diese Position auch in einer durch die digitale Transformation bestimmten Medienwelt nachhaltig abgesichert und in die Zukunft fortgeschrieben. Diese entscheidende, zukunftsorientierte Positionierung des KiKA in der ARD hat der MDR nach Kräften befördert und ermöglicht. In das Budget des Kinderkanals werden auch in den kommenden Jahren entsprechend deutliche Zuweisungen aus dem Etat der Gemeinschaftseinrichtungen der ARD und auch des ZDF fließen, die natürlich auf den Medienstandort einzahlen und den Image- und Angebotserfolg aus Erfurt im Wortsinne generationenübergreifend weitertragen.

Über zwei Dutzend institutionell Beteiligte aus ganz Deutschland hat die maßgeblich vom MDR und Kika ins Leben gerufene Initiative „Der besondere Kinderfilm“. Sender, Filmförderer, Produzentenverbände und der Freistaat Thüringen engagieren sich hier gemeinsam für eine Fortentwicklung dieses Genres – die Projektkoordination liegt beim Förderverein Deutscher Kinderfilm e.V. mit Sitz in Erfurt. Hier werden aus Thüringen bundesweit Akzente gesetzt.

Das MDR-Landesfunkhaus Thüringen als einer der drei im Staatsvertrag benannten Landesstandorte des MDR steht gleichermaßen für publizistische Exzellenz und Innovation. Das Haus in Erfurt verfügt über den mit deutlichem Abstand größten Etat der Landesfunkhäuser im MDR mit 35 Millionen Euro Jahresbudget per Wirtschaftsplan 2021 – gegenüber ca. 32 Millionen Euro Budget der Landesfunkhäuser in Sachsen und Sachsen-Anhalt (vergleiche dazu die auf Seite 8 beigefügte Aufstellung der Nettobudgets der Landesfunkhäuser im zeitlichen Verlauf unter Antwort auf Frage 29 der Anhörung).

Entlang konkreter publizistischer Aufgaben und innovativer Projekte hat sich das Landesfunkhaus dieses kontinuierliche Budgetwachstum erarbeitet – allein in den vergangenen sechs Jahren lässt sich ein Aufwuchs von ca. 6 Millionen Euro p.a. bilanzieren, ohne dass es einer geschärften Verteilungsnorm im Staatsvertrag bedurft hätte – auch personell konnten deutliche Zuwächse verzeichnet werden. Durch Entscheidungen der Intendantin im Rahmen des gesetzlich Möglichen und durch die am Standort in Erfurt vorhandene Kompetenz wurden in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe publizistische und strukturell-innovative Projekte in Erfurt angesiedelt, die das Profil des Standortes geschärft und starke Impulse für eine erfolgreiche und vor allem nachhaltige Weiterentwicklung der Medien- und Kreativwirtschaft in Thüringen gegeben haben.

Das Landesfunkhaus setzt regelmäßig viel beachtete publizistische Akzente im ERSTEN: Als einziges Landesfunkhaus der ARD besetzt MDR THÜRINGEN regelmäßig den renommierten Dokumentationsplatz „Die Story im Ersten“ mit eigenrecherchierten, hochwertigen journalistischen Stoffen, die Themen aus dem Freistaat in die nationale Aufmerksamkeit bringen. Regelmäßige Recherchekooperationen mit überregionalen Qualitätsmedien wie der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und dem SPIEGEL verdeutlichen, dass diese Kompetenz auch im publizistischen Wettbewerb gesehen und außerordentlich geschätzt wird.

Im Jahr 2017 wurde mit dem MDR-übergreifenden medienjournalistischen Projekt Medien360G zudem in Erfurt in die journalistische Transparenz und Reflektionskompetenz des MDR investiert: Durch den Aufbau von Medienfunktionen erklärenden Angeboten unter der Marke Medien360G hat der MDR eine relevante eigene, die journalistische Arbeit kontinuierlich begleitende, einordnende journalistische Redaktion etabliert, die im sich stetig dynamisierenden gesellschaftlichen Diskurs wichtige Korrektur- und Kritikfunktionen im Bereich der Medienberichterstattung und Medienkompetenzvermittlung übernimmt. Die Inhalte von Medien360G schaffen Transparenz über das, was Medien tun und wie sie es tun und eröffnen publizistische Räume, in denen Journalistinnen und Journalisten ihre Arbeit erklären, kritisch reflektieren und bei Bedarf korrigieren.

Neben den angesprochenen publizistischen Kompetenzen steht das Landesfunkhaus in Thüringen im MDR zudem für zeitgemäße, technisch innovative digitale Angebotsproduktion für alle Ausspielwege.

Im Bereich Radio/Audio haben es diese spezifischen Fähigkeiten ermöglicht, hier die Konzeption und Umsetzung einer Drei-Länder-Digitalradioproduktion aufzubauen, über die das in Mitteldeutschland sehr erfolgreiche, regionalisiert auf Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ausgespielte Digitalradioangebot MDR Schlagerwelt (Distribution via DAB+ und Simulcaststream) veranstaltet wird, das neben seiner musikalischen Positionierung vor allem mit den modular in den Sendeablauf implementierten, jeweils regional angepassten MDR-Regionalnachrichten ein wichtiges Modell für die künftige Umsetzung öffentlich-rechtlicher Hörfunk- und Audioproduktion für den gesamten MDR ist.

Aufgrund dieser Innovationskompetenz am Standort Thüringen war es logisch, dass das nationale Gemeinschaftsangebot der ARD-Hörfunkwellen ARD Hitnacht, die seit 1. Januar 2021 durch den MDR bereitgestellt wird, in Erfurt für die beteiligten Hörfunkwellen der ARD konzeptioniert und inhaltlich und technisch in kürzester Zeit für den Start aufgesetzt werden konnte. Die ARD Hitnacht wird jetzt im Wechsel und als Ersatz der MDR Musiknacht aus Erfurt, Dresden und Magdeburg produziert und ist derzeit bei 13 ARD-Hörfunkwellen von NDR bis SWR im Nachtprogramm im Einsatz.

Seit 2019 ist Erfurt zudem Hauptstandort der Weiterentwicklung der Dokumentations-, Archiv- und Recherchestrategie des gesamten Mitteldeutschen Rundfunks. Aus Erfurt wird die MDR-Beteiligung am zweitgrößten ARD-Strukturprojekt, der Einführung des anstaltsübergreifenden Recherche- und Datenverbundes MEDAS (crossmediales Medien- und Datensystem) vorangetrieben und gesteuert, die in den kommenden Jahren durch die Erschließung des digitalen Zugangs zu den Inhalten der ARD maßgeblich zum Heben von Synergien und zu ARD-weiten Kostenreduktionseffekten in den kommenden Jahren führen wird. Verbunden damit ist die Einführung und Umsetzung umfassender Digitalprozesse im Bereich Data-Minig für Audio- und Bewegtbildinhalte.

Zum 1. Januar 2020 wurde in Erfurt die Gründung der MDR Media GmbH vollzogen, die die bisherigen Tochterunternehmen des MDR, die MDR-Werbung GmbH (MDRW) und die DREFA Media Holding GmbH (DREFA), zu einem schlagkräftigen Unternehmen am Standort Erfurt zusammengeführt hat.

Unter dem Dach der MDR Media GmbH bündeln die Unternehmen künftig ihre Leistungen aus den Bereichen Werbevermarktung, Produktion, Technik und Inhalt. Die DREFA, die bis 2019 ihren Sitz in Leipzig hatte, bringt die Geschäftsfelder Technik- und Produktionsdienstleistungen sowie die Leistungen ihrer Content- und Softwareunternehmen in die MDR Media ein. Mit diesem Schritt hat der MDR die gesamte Steuerungsstruktur seiner 13 Beteiligungsunternehmen, die zentrale Produktionspartner für die Umsetzung der strategischen Ziele des MDR sind, an den Standort Erfurt verlagert und wird im Jahr 2021 als maßgeblicher Mieter den Neubau des 3. Bauabschnitts des Studiopark Kindermedienzentrums auf dem Medien Campus beziehen – ein Schritt, der deutlich macht, dass Erfurt als Standort auch physisch wächst und sichtbar weitere Stärkung erfährt.

Das von Erfurt aus gesteuerte und verantwortete Wertschöpfungsvolumen der MDR Media wird nach der verabschiedeten Budgetplanung für das Jahr 2021 in Erfurt auf ein Volumen von über 37 Millionen Euro anwachsen.

Erfurt ist seit der Fusion der Beteiligungsunternehmen des MDR damit nicht mehr nur Kompetenzzentrum des MDR für die regionale und nationale Einzelvermarktung von

Werbezeiten öffentlich-rechtlicher und privater Medienmandanten, sondern bündelt zusätzlich Innovationsressourcen in den Bereichen Contentproduktion für Kino und TV, Eventplanung und -durchführung, im Bereich Image- und Werbefilm, bei digitalen Produktionen, Softwareentwicklung für Businessanwendungen, Apps, IT-Hosting, Big-Data, im Bereich technische Dienstleistungen für TV-Übertragungen sowie Studio- und Sendetechnik.

Neben der Verlagerung der Beteiligungsstruktur des MDR nach Erfurt konnte im Jahre 2020 ein weiterer, den Medienstandort – insbesondere im Bereich der Kindermedien – signifikant stärkender Schritt vollzogen werden: Mit der Gründung einer Betriebsstätte des gemeinsamen Tochterunternehmens von MDR und ZDF, der Innovations- und Digitalagentur (ida), sollen künftig aus Erfurt u.a. digitale Informations- und Bildungsangebote für junge Zielgruppen entwickelt und umgesetzt werden, um so den Kinderkanal als Dienstleister zu unterstützen und das Know-how im Bereich digitaler Kindermedien am Standort weiter voran zu bringen. Zum Angebot von ida gehören unter anderem technische Services und Produkte, digitales Storytelling, Datenjournalismus sowie Innovations- und Dialogmanagement. Aktuell befindet sich ida am Standort Erfurt mit weiteren Beteiligten in der Planung für eine Konferenz zum Rahmenthema „Digitale Räume für Kinder“ – das zeigt exemplarisch die Richtung an, in die wir und die mit uns verbundenen Unternehmen diese Facette des Standortes weiter nach vorn entwickeln werden.

Aus den genannten Beispielen, sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, wird ersichtlich, dass allein in den zurückliegenden Jahren maßgebliche inhaltliche und strukturelle Impulse seitens des MDR, seiner Beteiligungen und Partnerunternehmen am Standort Erfurt gesetzt worden sind, die zu einem kräftigen Aufwuchs der Personal- und Ressourcenkennzahlen weit über eine reine Betrachtung des engeren Senderbudgets hinaus gesorgt haben.

Thüringen ist für den MDR seit Jahren Innovations- und Zukunftsstandort.

Erfurt steht für publizistische Kompetenz, technische Exzellenz und Effizienz bei der Umsetzung der digitalen Transformation. Diese Qualitäten sollten in der Diskussion um die Fortentwicklung des Standortes allen Akteuren deutlich vor Augen stehen. Wir sind ein starker Standort. Wir sind innerhalb des im bundesweiten Vergleich hocheffizient aufgestellten MDR ein entscheidender Ort und Handlungsraum, der die Effizienz und den Erfolg des Gesamtunternehmens prominent mit ermöglicht, absichert und fortschreibt.

Aus dieser Position heraus sollte Thüringen selbstbewusst insbesondere und vor allem im nationalen Wettbewerb darauf zielen, weiter neue Themen und Unternehmungen nach Thüringen zu holen. Nicht, weil wir bedürftig wären, sondern weil wir seit Jahren zeigen, dass wir dazu ausgezeichnet in der Lage sind.

Mit freundlichen Grüßen

Frage 29

Über welchen Etat verfügte das MDR-Landesfunkhaus Thüringen in den vergangenen 10 Jahren im Vergleich zu den beiden Landesfunkhäusern in Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Aufstellung Nettobudgets der Landesfunkhäuser im Nettobudget der Mitteldeutschen Rundfunks (MDR):

	Thüringen in T€	Sachsen in T€	Sachsen- Anhalt in T€
2011	26.827	29.188	28.644
2012	26.725	29.140	28.958
2013	27.318	30.124	29.867
2014	27.762	30.684	30.294
2015	27.980	30.933	30.568
2016	29.050	32.222	31.635
2017	30.751	32.593	31.978
2018	30.076	31.635	31.789
2019	30.797	32.090	31.973
2020	35.240	32.010	31.935
2021	35.086	32.041	32.082